



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG

**Referat für  
Mission  
Ökumene  
und Entwicklung**

## Newsletter 48, Mai 2025

Aus der Referatsleitung

Aus dem Fachbereich Kirchlicher Entwicklungsdienst (KED) und Partnerschaften

Aus dem Fachbereich Ökumene

Aus dem Fachbereich Weltmission

Aus dem Fachbereich Internationale Gemeinden

Termine/Veranstaltungen

Ihre Ansprechpartner



Tulpen © privat

## Aus der Referatsleitung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder,

in dieser nachösterlichen Zeit grüße ich Sie vom gesamten Referat herzlich mit dem Ruf: „Christus ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden.“ Dieser traditionelle Gruß ist vor allen in den orthodoxen Kirchen verbreitet, aber auch bei uns in den Gottesdiensten.

Dieses Jahr war ein besonderes Osterfest: Gläubige aus den orthodoxen und den nicht-orthodoxen Kirchen haben gemeinsam das Osterfest gefeiert. Normalerweise fällt das Osterfest aufgrund der unterschiedlichen Kalenderzählungen auf zwei verschiedene Sonntage.



Österlich geschmückter Altar © privat

Dieses gemeinsame Osterfest gibt diesem Jahr eine besondere Prägung – zusammen mit dem 1700-jährigen Jubiläum des Konzils von Nicäa. Anlass für ein Ökumenisches **„Gemeinsames Wort zu Ostern“** von zwölf verschiedenen Weltgemeinschaften mit dem Aufruf, weiter gemeinsam für die Einheit der Kirche zu arbeiten:

[Christinnen und Christen](#)

[sind anlässlich des gemeinsam gefeierten Osterfestes aufgefordert, für die Einheit zu arbeiten](#)  
[| Der Lutherische Weltbund](#)

Dazu erreichten uns im Referat Ostergrüße aus aller Welt. Zwei waren besonders berührend: Die Nachricht aus der evang.-luth. Kirche in Samara (Russland) von Pröpstin Olga Temirbulatova. Sie schreibt: „In diesem Jahr feiern Christen auf der ganzen Welt am selben Tag die Auferstehung Jesu Christi. Das könnte ein guter Grund für einen neuen friedlichen Anfang des Zusammenlebens werden. Jesus Christus nahm die Schmerzen und das Leiden des Todes auf sich, damit wir Hoffnung haben, dass Tod, Zerstörung und Vernichtung nicht das letzte Wort haben, dass wir verwandelt werden und neu beginnen können. Das Kreuz, an dem Jesus Christus starb, ist für alle Christen auf der Welt dasselbe.“

Der zweite Ostergruß kommt aus Jerusalem. Die württembergische Pfarrerin Ines Fischer ist seit zwei Jahren an der Himmelfahrtskirche auf dem Ölberg tätig. Sie erklärt, aus ihrer Sicht sei die Situation in der Region im Hinblick auf einen Frieden oder eine Waffenruhe derzeit „so aussichtslos wie noch nie“. Darum bedeute die Rede von Auferstehung für sie, danach zu suchen, „wo Menschen aufstehen, trotz allem. Wo sie sich nicht entmutigen lassen, auch wenn es immer dunkler wird. Wo sie dem Jetzt nicht das letzte Wort geben, sondern weiterhin an das Morgen glauben.“ [11.04.2025 PM Ostern in Jerusalem: Pfarrerin Ines Fischer im Interview](#)

Normalerweise ist Jerusalem in den Tagen um das Osterfest sehr gut besucht durch Pilgerinnen und Pilger aus aller Welt. Dieses Jahr, wie auch in den Jahren zuvor, fallen die Zahlen deutlich geringer aus. Besonders schwierig war es in diesem Jahr für unsere Brüder und Schwestern, das Osterfest in Jerusalem zu feiern. Vielen Christinnen und Christen aus dem Westjordanland wurde der Zugang aufgrund von Sicherheitsvorkehrungen verwehrt. Der Landesbischof wird Anfang Juli einen Solidaritätsbesuch in Jerusalem und Umgebung machen und das Gespräch mit betroffenen Kirchen suchen, um sich vor Ort über die aktuelle Lage informieren und ein Zeichen der Verbundenheit mit unseren Geschwistern zu setzen.

Das Grußwort des Lutherischen Weltbundes zu Ostern erinnert uns daran, dass alle Mission ihren Anfang bei der Auferstehung Jesu Christi nahm. Die Vizepräsidentin für Lateinamerika und die Karibik, Isabella Reinmann-Gnas, schreibt: „Die Osterbotschaft ist revolutionär und verwandelnd. Ein Zeichen der Hoffnung. Sie lässt uns nicht untätig bleiben; sie treibt uns an, mit anderen zu gehen, eine Gemeinschaft zu bauen, die die Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Hoffnung Christi widerspiegelt.“ [Easter Message 2025 \(DE\).pdf](#)

### **Bericht Anne Horn, Jungdelegierte, von der Kontinentalversammlung Europa von Mission 21**

„Bereits am 10.04.2025 trafen sich die Jugenddelegierten aus der Schweiz, Österreich und Deutschland anlässlich der bevorstehenden KVE von Mission21. Bei der Besprechung wurde die Kandidatin für die neue Jugendkoordinatorin, Rahel Steiger, vorgestellt. Zudem wurde eine Rede von Fidon R. Mwombeki von der letzten Missionssynode 2024 besprochen - Die Delegierten verstärkten ihren Wunsch in Zukunft noch einmal stärker auf Internationalisierung und Dekolonialisierung einzugehen.

Diese Ergebnisse wurden dann auch am 31.03. bei der diesjährigen Kontinentalversammlung Europa vorgestellt. Rahel Steiger wurde als Nachfolgerin von Salome Hengartner bestätigt. Die neue Präsidentin des Vorstands von Mission21, Evelyn Borer, gab einen kurzen Einblick in ihre Arbeit. Sie betonte, dass in der aktuellen politischen Weltlage Werke wie Mission21 immer wichtiger werden würden und dass es sich zu positionieren gilt. Zudem sei Mission21 nicht wie andere Werke direkt vom Wegfallen der USAID betroffen, doch trotzdem wären v.a. die Spenden aus den USA massiv eingebrochen. Anschließend berichtete Pfr.in Magdalena Zimmermann aus ihrem Wirken bei Mission21. Die aktuelle stellvertretende Direktorin und Abteilungsleiterin "Bildung Austausch Forschung" geht in den Ruhestand.

Nach einem Mittagessen gab es eine Stadtführung von u.a. Alexandra Flury-Schölch zu Mission und Kolonialismus in Basel. Als Missionswerk müsse man sich immer wieder die Frage nach der eigenen Vergangenheit stellen. Mission und Kolonialismus haben Zusammenhänge, die nicht verschwiegen werden sollten. Und bis heute sind die Folgen des Kolonialismus sowohl in Basel, aber auch an vielen anderen Orten auf der Welt sichtbar.“

Vom **9.-10. Mai** findet zum Thema **„Bibel und Mission“** eine wissenschaftliche Begleittagung zur aktuellen Ausstellung in der Württembergischen Landesbibliothek statt. Pfarrer Dr. Fidon Mwombeki, früherer Direktor der VEM (Vereinte Evangelische Mission) und EKD-Synodaler, jetzt Vorsitzender des AACC (All African Council of Churches) wird mit Dr. Elizabeth Silayo (VEM) und anderen Personen diskutieren, ob Bibelübersetzungen ein Mittel waren, um die Resilienz zu stärken oder die Entfremdung zu fördern. Näheres unter:

[Gottes Wort für alle Welt!? Bibeln und Mission im kolonialen Kontext - Württembergische Landesbibliothek](#)



Vom **16.-22. Mai** findet eine **internationale Missionskonsultation des LWB** in Taiwan statt. Sie knüpft an das Missionspapier von 2004 „Mission im Kontext“ an und fragt nach den Voraussetzungen und Bedingungen von Mission heute. [‘Mission in Context’ Revisited | The Lutheran World Federation](#)

#### Weitere Hinweise:

- Am 27. April fand in der Lutherkirche in Riga (Lettland) der feierliche Investiturgottesdienst von Bischof Kārlis Žols als **Bischof der Lettischen Evangelisch-Lutherischen Kirche Weltweit** statt:

*Einführung*

*Bischof in Riga*

© Marcis Ziferts



- Einen besonderen Rückblick auf Begegnungen mit dem kürzlich verstorbenen Papst Franziskus hat **Kollege Michael Jonas, seit 2018 Pfarrer an der Christuskirche in Rom**, zusammengestellt. Wer seine Eindrücke von den persönlichen Begegnungen mit dem Papst lesen möchte, kann hier nachschauen: <https://evangelische-zeitung.de/nachruf-auf-papst-franziskus-konfessionen-waren-ihm-egal>.
- **Erinnern – unterscheiden – widerstehen**  
*Als Befreiung, aber auch als Beginn einer mit Gewalt hergestellten neuen Ordnung in Europa bezeichnet das Präsidium der GEKE in seiner Stellungnahme anlässlich des **80-jährigen Gedenkens des Endes des Zweiten Weltkriegs dieses Ereignis.***  
Mit über 90 Mitgliedskirchen unterschiedlicher protestantischer Konfessionszugehörigkeit in ganz Europa vereint die GEKE in sich verschiedene Erinnerungskulturen der Kirchen und ihrer Gläubigen zum 2. Weltkrieg. Gemeinsam sind ihnen allen das Leid, der Schmerz, die Verluste. Unterschiedlich war und ist jedoch die Wahrnehmung der »Freund-Feind-Logik« in den verschiedenen Ländern Europas, was auch zu einer Polarisierung und einer tiefgreifenden Zerrüttung der europäischen Menschheitsfamilie führte. [Statement: 80 Jahre Ende des II. Weltkriegs \(DE, EN, FR\) | Communion of Protestant Churches in Europe CPCE](#)

Der Beitrag von Pfarrer Jochen Maurer, Landeskirchlicher Beauftragter für das christlich-jüdische Gespräch, beinhaltet ein persönlich gehaltenes Gedenken zu 80 Jahre Ende 2. Weltkrieg (S.10-11).

- In Gerlingen wurde Anfang März das 200. **Jubiläum des Ghana-Missionars Johannes Zimmermann** begangen mit dem gleichnamigen Dekan Dr. Johannes Zimmermann (Vaihingen-Ditzingen) – auch in Ghana selbst wird an das Wirken des Sprachforschers immer noch erinnert.



*Von links nach rechts: Kirchenrätin Christine Keim, Dekan Dr. Johannes Zimmermann, Pfarrerin Karina Beck, Stadtarchivar Klaus Herrmann © privat*

- **Frauenordination in Australien eingeführt:** [Australien: Auf der Suche nach einem gemeinsamen Weg in die Zukunft | Der Lutherische Weltbund](#)
- **Die EMS bietet im Mai verschiedene interkulturelle Konzerte an** (s.S.23) <https://ems-online.org/info/aktuelles/mit-musik-hoffnung-schenken-gospel-jazz-und-afro-soul-mit-thulile-zama>
- **2 neue Publikationen der EKD** Zum Thema Demokratie <https://www.ekd.de/demokratie-und-gesellschaftliches-miteinander-88828.htm>
- und zum Kirchenasyl <https://www.ekd.de/kirchenasyl-89590.htm>

## Aus dem Fachbereich Kirchlicher Entwicklungsdienst (KED) und Partnerschaften

**Abschied von Pfarrer Ralf Häußler, Leiter des Zentrums für entwicklungsbezogene Bildung/ZEB.** Er schreibt:

„Als ich 2012 in die Leitung des Zentrums für entwicklungsbezogene Bildung / ZEB berufen wurde, hatte die Landesregierung, vertreten durch Peter Friedrich, Minister für Europa und Internationale Beziehungen, einen großen, landesweiten Bürger\*innen-Beteiligungsprozess gestartet. Die Ehren- und Hauptamtlichen im Bereich der Eine-Weltarbeit, von Weltläden und Partnerschaftsgruppen wurden eingeladen, die internationale Arbeit in Baden-Württemberg unter dem sogenannten „Welt:Bürger-Prozess“ gemeinsam mit der Landesregierung zu gestalten.

Es entstanden neue Dialog- und Beteiligungsstrukturen, wie der Rat der Entwicklungszusammenarbeit / REZ, das Promotor\*innen-Programm, der Marktplatz der Fair-Änderung und die Entwicklungspolitische Landeskongress auf der Messe Fair Handeln u.a. und auf kirchlicher Seite die „Ökumenischen Koordination“ der vier großen Kirchen in Baden-Württemberg.

Seither veranstalten die Kirchen und deren Werke im Januar jeden Jahres den Strategietag zur Entwicklungspolitik in Baden-Württemberg. Die Ökumenische Koordination versteht sich als Forum, um den „Konziliaren Prozess Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöp-

fung“ weiterzuentwickeln und einen intensiven Austausch mit der Zivilgesellschaft und der Politik zu führen.

Auf Anregung des kongolesischen Arztes, Menschenrechtsverteidigers und Friedensnobelpreisträgers Denis Mukwege entstand in Kooperation von Difäm, epiz (Entwicklungspädagogisches Informationszentrum Reutlingen) und dem ZEB die Handy-Aktion Baden-Württemberg, um Bildungskonzepte im Bereich Rohstoffgerechtigkeit zu entwickeln und Sammelaktionen durchzuführen.



*Handyaktion: Minister Untersteller, Ralf Häußler*

© Ralf Häußler

2015 wurde der Trägerkreis um etliche Organisationen wie das Evangelische Jugendwerk (ejw), die beiden Landeskirchen, DEAB, Brot für die Welt u.a. erweitert. Seit 2017 fördert das



Umweltministerium im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes die Handy-Aktion mit einem hohen Betrag. Bisher wurden hunderte Bildungsveranstaltungen durchgeführt und über 210 000 Handys an Schulen, in Gemeinden und Weltläden gesammelt. Das Thema Rohstoffgerechtigkeit wird auch in der im Herbst 2025 startenden Aktion „Handys als Kollekte“ unter der Schirmherrschaft der drei Bischöfe und der Bischöfin in Baden-Württemberg aufgenommen.



*Wippe beim Posaunentag © Ralf Häußler*

Im evangelischen Bereich der Landeskirche wurde das Netzwerk „Menschen im Blick“ von unterschiedlichen Werken gegründet. Dadurch sollen die Menschen im Globalen Süden besser in die Wahrnehmung von Kirche, Gemeinden und der Gesellschaft gerückt werden. Menschen im Blick hat aktuell die Gewalt gegen Frauen und Kinder durch den Rohstoffabbau und die Aktivitäten der Betroffenen für mehr Gerechtigkeit und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen in den Blick genommen. Dabei geht es auch um die Spiritualität der indigenen Völker und die Entwicklung eines neuen, nachhaltigen Mensch-Natur-Verhältnisses. Das ZEB beteiligt sich an der Konzeption und Umsetzung der Fairen Gemeinde, Einrichtung und Jugend und sieht darin ein niedrighschwelliges Angebot, um die Agenda 2030 und die UN-Klimaziele in die Gemeinden und Strukturen der Kirche zu tragen.

Ab 2019 beteiligte sich das ZEB an einem Projekt, das vom damaligen Entwicklungsminister Müller als Jahrhundert-Projekt bezeichnet wurde: das Lieferketten-Sorgfaltspflichten Gesetz. Gemeinsam mit vielen anderen Akteur\*innen in Baden-Württemberg und auf Bundesebene engagierte sich das ZEB in der Initiative Lieferkettengesetz und trug dazu bei, dass die Initiative auch in der Landessynode diskutiert und ein Beitritt beschlossen wurde. Um dieses Gesetz wird noch immer heftig gerungen, aber wir hoffen, dass der Schutz von Menschen und Natur entlang der Wertschöpfungsketten nicht im sogenannten Bürokratieabbau untergeht. Weder auf Bundes- noch auf EU-Ebene!



© Ralf Häußler

Ein besonderes Anliegen des ZEB ist der Bereich Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung / BNE von der Vorschule bis in die Seniorenarbeit. Diese didaktischen Konzepte ermöglichen es, die Lernwelten unseres Alltags mit Fragen von globaler Gerechtigkeit, Frieden und dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen zu verbinden. Besonders im vorschulischen und Elementarbereich sehe ich noch große Potentiale, um Kinder und deren junge Familien anzusprechen.

Das ZEB sieht sich auch als Brücke zwischen unterschiedlichen Bereichen der Landeskirche, deren Werke und der Gesellschaft. Besonders intensiv ist die Zusammenarbeit mit den Dezernaten für Theologie, Bildung und Umwelt.

Am 1. Juli 2025 beende ich offiziell meine Tätigkeit als Leiter des ZEB mit dem Eintritt in das Rentenalter und das Ehrenamt. Im Bereich Rohstoffgerechtigkeit und der Handy-Aktion Baden-Württemberg bleibe ich weiterhin – nun ehrenamtlich - aktiv.“

Ralf Häußler im Mai 2025

**Die Verabschiedung von Pfarrer Ralf Häußler findet am 23. Mai 2025 im Hospitalhof statt.**

9:30 – 16:30 Zukunftskonferenz „Arbeitsmigration und Handwerk“,

17:00 Gottesdienst zur Entpflichtung von Ralf Häußler

18:00 Feier

Link zur Anmeldung: Siehe unter Veranstaltungen





### **Abschiedsgruß Jiale Huang**

Ich bin sehr dankbar für die dreieinhalb Jahre, die ich bei DiMOE arbeiten durfte. In dieser Zeit habe ich einen tieferen Einblick in die Kirche und Kultur Deutschlands gewonnen und viele Gemeinden sowie unterschiedliche Arten von Kreisen kennengelernt. Ich freue mich auch sehr darüber, dass ich durch meine Arbeit meine Kolleginnen und Kollegen besser kennenlernen konnte – und in ihrem Engagement für aktuelle Themen wie Migration, interreligiösen

Dialog, Wohltätigkeit, Umweltschutz und vieles mehr inspirierende Beispiele gesehen habe. Jeder auf seine Weise – idealistisch oder pragmatisch – trägt etwas zur Vision einer besseren Welt bei.

Durch diese Erfahrungen habe ich die Kirche und Gesellschaft in Deutschland nicht nur aus Büchern kennengelernt, sondern durch lebendige Begegnungen mit Menschen. Die Chinesen sagen: „Der Edle strebt nach Harmonie in der Verschiedenheit, der Gemeinde nach Gleichheit ohne Harmonie.“ Ich bin froh, dass ich in meiner Zeit bei DiMOE diese Vielfalt miterleben durfte – ganz im Sinne der ökumenischen Ausrichtung meiner Position, die den Austausch bereichert und ständig erneuert. Ich bin auch dankbar für die vielen positiven Rückmeldungen, das Interesse und die Wertschätzung, die ich in den vergangenen Jahren für meine Arbeit erfahren durfte.

Herzliche Grüße

Jiale Huang



*In diesem Text 2 Bilder von Jiale Huang © Privat*

## Studientag der Drei-Kirchenpartnerschaft 2025

Vom 10.-12. April 2025 haben sich Teilnehmende aus den drei Kirchen Evangelische Kirche Augsburgischen Bekenntnis, Evangelische Kirche in Mitteldeutschland und der Württembergischen Landeskirche auf dem Bernhäuser Forst getroffen. Es waren Menschen aus allen Bereichen der Kirche vertreten: Jugend, Diakonie, Frauenarbeit, Synode, Gemeindeleitung und aus den Gemeinden. Thema war das Menschenbild im alten und neuen Testament und von der BruderhausDiakonie konnten die Teilnehmenden erfahren, wie das konkret umgesetzt wird. Bei Gesprächen am Abend konnten Erfahrungen ausgetauscht werden und Vertiefende Gespräche geführt werden.



*Teilnehmende am Studientag der Drei-Kirchenpartnerschaft © Pétur Thorsteinsson*

**Pfarrer Jochen Maurer, Landeskirchlicher Beauftragter für das christlich-jüdische Gespräch, schreibt zum Gedenken „Achtzig Jahre Ende 2. Weltkrieg“:**

### 8. Mai 2025

„Ich bin 1966 geboren. Im Lauf meines Lebens haben sich eine Reihe von Daten als bedeutsam herausgestellt. Sie haben sich eingepreßt, wie Punkte, Linien und Flächen, die das Bild ergeben, in dem ich mich wiedererkenne.

Teile davon sind einige ganz persönliche oder familiäre Ereignisse. Aber dann auch Tage, die ich mit denen teile, die sie wie ich erlebt haben: 9. November 1989, 11. September 2001 – und eben „der“ 8. Mai.

Ihre Bedeutung erhalten diese Daten davon, dass sie regelmäßig Anlass zum Nachdenken geben. In dieser Reihe war für mich der 8. Mai 1985 einschneidend: Dass Bundespräsident

Richard von Weizsäcker vor dem Bundestag nach 40 Jahren vom 8. Mai als einem Tag der Befreiung sprach – das war für mich, gerade volljährig, eine Befreiung. Ein allgemein geachteter Vertreter der CDU benannte neu, was viele seiner Parteiliebe nach wie vor als Zusammenbruch und Niederlage verstanden.

Einige Zeit später, es war ein Besuch im dann schon vereinigten Berlin, schwand die teilende Linie, die West- und Ostteil der Stadt zuvor unüberwindlich getrennt hatte. Ich erinnere mich, dass ich, unterwegs durch den Prenzlauer Berg, an den Löchern, die viele der alten Fassaden aufwiesen, hängen blieb: Einschusslöcher aus dem Kampf um Berlin! Seit dem 9. Mai 1945 wiesen sie alle, die sie in den folgenden 40 Jahren sahen, stumm darauf hin, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist, dass Frieden teuer ist.

Mit der Zeit reifte eine weitere Einsicht: 1966 geboren zu sein – das war gerade mal 20 Jahre nach dem Ende der größten Katastrophe in der Geschichte Europas! Wie frisch noch die Einschusslöcher, wie zahlreiche Verletzungen und Traumata; wie verbreitet das Wegschauen und Nichtwahrhabenwollen; wie stark die Leugnung von Schuld, die Uneinsichtigkeit – wie befreiend war da Richard von Weizsäckers neues Reden vom 8. Mai 1945.

Und wie viel Mut, Kraft und Einsatz gab es davor und seither für ein anderes Deutschland, für eine neue Ordnung Europas. Wie viele Dinge sind heute wirklich grundsätzlich anders: Wie Schüleraustausch mit Frankreich, England, mit Polen und Israel heute alltäglich ist; wie eng Wirtschafts- und Arbeitsbeziehungen in Europa und weltweit gewoben sind; wie wenig wir uns gesorgt haben um die Stabilität des Friedens.

80 Jahre sind seither vergangen. Nur noch wenige blicken am 8. Mai auf eigene Erfahrungen zurück – aber alle, die wir uns dazu Gedanken machen, erleben die ambivalenten, ja bedrückenden Momente, wenn wir Nachrichten hören, wenn wir unseren Alltag zubringen.

Immer wieder klingen mir die Worte Paul Gerhards im Ohr: *Herr, der du vormals hast dein Land mit Gnaden angeblicket*, (EG 283) in denen er Psalm 85 für seine Zeit, fünf Jahre nach Ende des dreißigjährigen Krieges, neu sagt. Was er sagt – es scheint mir so nahe an den Erfahrungen unserer Zeit:

*Ach dass ich hören sollt das Wort erschallen bald auf Erden,  
dass Friede sollt an allem Ort, wo Christen wohnen, werden!  
Ach dass uns doch Gott sagte zu des Krieges Schluss, der Waffen Ruh  
und alles Unglücks Ende!*

Ja: Immer wieder haben mich Freunde in den vergangenen Jahren darauf hingewiesen, dass der Frieden, dem wir in der Bundesrepublik zu trauen gelernt haben, nicht weit von hier elend vermisst wurde. Konflikte – auch bewaffnete – sind Teil unserer Welt, unserer Zeit. Diese Einsicht müssen wir wahrnehmen.

Und dann gilt zweierlei: Dass Frieden ist oder wird – dafür braucht es im Großen wie im Kleinen Menschen, die auf ihn hinarbeiten. Das ist eine Botschaft des 8. Mai 2025 – und sie gilt uns. Ob wir nun 60, 80, 40 oder 20 Jahre alt sind. Menschen, die sich nicht auf die Meinungen, Positionen oder Lager festlegen lassen, mit denen sie identifiziert werden.

Und: So bedrückend unsere Nachrichtenlage ist – Gelassenheit, Zuversicht und Mut sind am Platze.

Wie Jesus sagt: Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Söhne und Töchter Gottes genannt werden.“



### **Geschichte auf der Bühne: „Vom Boxring ins KZ“**

Auch in diesem Jahr war der Arbeitsbereich „Sinti, Roma & Kirche“ auf dem europaweit größten Roma-Tag-Festival in Stuttgart stark vertreten: Im Theater am Olgaek wurde das Theaterstück „Vom Boxring ins KZ“ über den deutschen Meister im Mittelschwergewicht Rukeli Trollmann auf die Bühne gebracht, verfasst und inszeniert von Pfarrerin Silke Stürmer, u. a. mit historischen Aufnahmen des Ausnahmetalents Trollmann. Der Abend wurde musikalisch mit gestaltet von Michel Biehler (Akkordeon) mit Liedern aus den 30er Jahren.



*Theaterszene © Silke Stürmer*

An einem anderen Abend führte die Beauftragte für die Zusammenarbeit mit Sinti und Roma unter dem Titel „Home, sweet home“ in die Geschichte der Minderheit ein und fragte, welche Heimat wir anderen zugestehen: „Ist die Vorstellung von Heimat notwendig mit Ausgrenzung verbunden? Gibt es Heimat für die einen nur, indem sie für andere in Frage gestellt wird?“ – begleitet vom Gypsy Jazz Duo Mano und Moreno Guttenberger und einer Vorführung des Films „Wir sind hier! Sinti und Roma untere uns“ (Adam/Stürmer, 2024)

Die im letzten Jahr publizierte Broschüre „Deutsche Sinti und Roma“ erscheint zum Kirchentag in der 2. Auflage – nun als pdf, abrufbar über einen QR-Code.

### **50 Jahre Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB)**

Das ZEB beteiligt sich an der Entwicklung eines grundlegend anderen Verhältnis von Mensch und Erde und erhofft sich dadurch eine Bewusstseinsveränderung, die zu neuem Handeln befähigt und ein neues Weltbild entstehen lässt, in dem der Mensch Teil eines großen Erd-Organismus ist und die Krone der Schöpfung endgültig ablegt.

Die größten Herausforderungen der Arbeit im ZEB:

- Eine große Herausforderung bleibt der mentale Wandel in der Wirtschaft und Gesellschaft hin zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft und die Entwicklung von konkreten Schritten zu mehr Gerechtigkeit und Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.
- Die permanente Überlastung der Menschen, die dafür eintreten und das Ausgelaugt sein ist eine große Herausforderung
- Die Überwindung des Denkens in den eigenen Blasen und Strukturen hin zu einem gemeinsamen, Sektoren übergreifenden Ansatz
- Brücken zu bauen zwischen der deutschstämmigen Arbeit zu Organisationen und Menschen mit (Post-) migrantischem Hintergrund
- Überwindung des Grabens zwischen Entwicklungs- und Umweltpolitik



### 50 Jahre Oikocredit

Am 4. November 2025, dem Gründungstag feiert Oikocredit sein 50-jähriges Jubiläum unter dem Motto „50 Jahre Investitionen in die Zukunft“. In fünf Jahrzehnten sind die Entwicklungsfinanzierungen von 243.000

Euro auf 1 Milliarde Euro gewachsen. Das Jubiläum ist nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch ein Aufruf zum Handeln. Noch mehr Menschen in noch mehr Ländern sollen erreicht werden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Stärkung von Frauen mit geringem Einkommen.

Seit einem halben Jahrhundert ist es Ziel, die Lebensqualität von wirtschaftlich benachteiligten Menschen und Gemeinschaften auf nachhaltige Weise zu verbessern. 53 Millionen Menschen konnten erreicht werden, von denen 65% in ländlichen Gebieten leben und 87% Frauen sind.



Oikocredit möchte auch weiterhin dazu beitragen eine gerechtere und gleichberechtigte Welt zu schaffen.

Auf der Homepage zum Jubiläum ist zu finden, Historisches, Anregungen zur Gestaltung eines Gottesdienstes und vieles mehr:

<https://www.oikocredit.org/de/jubilaum/>

Oikocredit geht vermehrt Partnerschaften mit Unternehmen im Globalen Süden ein, die Produkte und Dienstleistungen anbieten, die benachteiligten Menschen Zugang zu erschwinglicher, sauberer Energie erleichtern.

*Im Bild: Ein Mitarbeiter des Oikocredit-Partners Weziza, das den Zugang zu Strom in Benin mittels Solarenergie verbessert.“*

*© Philippe Lissac/GODONG for Oikocredit*

### **Die Kampagne „Erlassjahr 2025 – Turn Debt into Hope!“**

Die Schuldenkrise im Globalen Süden verschärft sich. Der Ruf nach einem neuen „Erlassjahr“ für überschuldete Länder ist dringlicher denn je. Das Jahr 2025 bietet dafür eine einmalige Gelegenheit: Am 24. Dezember 2024 hat Papst Franziskus die Heilige Pforte im Vatikan geöffnet und damit das „Heilige Jahr“ 2025 eingeläutet. Viele Organisationen, kirchliche wie zivilgesellschaftliche, nehmen dies zum Anlass, um für globale (Finanz-)Gerechtigkeit einzutreten – ganz ähnlich zur „Erlaßjahr2000“-Kampagne, bei der Ende der 1990er Jahre Millionen von Menschen weltweit erfolgreich für einen Schuldenerlass für die einkommensschwächsten Länder eingetreten waren.





## Aus dem Fachbereich Ökumene

### RÜCKBLICK

#### **Rückblicke auf die GEKE-Vollversammlung in Hermannstadt**

Es gibt zwei betrachtenswerte Rückblicke auf die GEKE

Vollversammlung vom Spätsommer letzten Jahres in

Hermannstadt: Die Nr. 31 der GEKE-Focushefte berichtet von den VV; sie kann in deutscher oder evangelischer Fassung im GEKE-Büro bestellt oder auf der Website heruntergeladen werden: [GEKE focus 31.indd](#). Ebenfalls auf der Website findet sich ein Video über die VV, das sich auch für eine allgemeinere Vorstellung der GEKE eignet [www.leuenberg.eu](http://www.leuenberg.eu). Wer sich für die in Hermannstadt verabschiedeten Stellungnahmen und weitere Dokumente von der VV interessiert, wird unter der Überschrift „General Assembly 2024 Sibiu“ fündig <https://www.leuenberg.eu/documents/>.



#### **Deborah Drensek über die erste Tagung der neuen Südosteuropagruppe**



(Die neue GEKE-Südosteuropa im März in Teschen; <https://www.leuenberg.eu/neuer-start-an-der-grenze-new-start-at-the-border-de-en/>)

PfarrerIn Deborah Drensek (Bild Mitte) ist die neue württembergische Vertreterin in der GEKE-Südosteuropagruppe. Sie berichtet über das erste der jährlichen Treffen:

„Vom 10. bis zum 13. März 2025 traf sich die Süd-Ost-Europa Regionalgruppe der GEKE das erste Mal nach der GEKE-Vollversammlung im Sommer 2024. Das Treffen führte die Mitglieder in die polnisch-tschechische Stadt Cieszyn/Český Těšín. Neben dem Austausch und dem Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen Mitgliedskirchen und Besuchen verschiedener Gemeinden im Ort, standen auch ein Empfang der Bürgermeister, sowie der Bischöfe auf dem Programm. Inhaltlich beschäftigte sich die Gruppe mit den Chancen, Gefahren, Möglichkeiten und Grenzen von künstlicher Intelligenz und legte ihren thematischen Arbeitsschwerpunkt für die Zeit bis zur nächsten Vollversammlung fest. Gemeinsam soll in den nächsten Jahren an den Fragen von Theologie in Zeiten des Wandels gearbeitet werden. Zudem konstituierte sich die Gruppe neu und wählte ein Leitungsteam, in das auch die württembergische Delegierte, Pfarrerin Deborah Drensek, gewählt wurde. Besonders in Erinnerung werden aber die gemeinsam gefeierten Gottesdienste bleiben, die ein gelebtes Beispiel für die Kirchengemeinschaft der GEKE waren.“ (Deborah Drensek)

## Aus der Partnerschaft mit Montbéliard/Région Est–Montbéliard Deutsch-französisches Erinnern an die Todesmärsche 1945.

Pfarrer Albrecht Knoch, der sich seit seiner Entsendung nach Montbéliard in jungen Dienstjahren in der Partnerschaft mit der französischen Kirche engagiert, berichtet:



„Die Erinnerung an die Opfer der Evakuierungsmärsche der Zollernalb nach Oberschwaben im April 1945 wurde in diesem Jahr gemeinsam mit Vertretern aus Montbéliard begangen. Unter den Häftlingen, die in den KZ-Lagern zum Ölschieferabbau versklavt waren, befanden sich Menschen aus vielen europäischen Ländern, die aus unterschiedlichen Gründen dort inhaftiert waren und 1945 in Fußmärschen bis nach Oberschwaben getrieben wurden. In Bad Waldsee sind dank historischer Forschungen und vielen Zeitzeugengesprächen in den vergangenen Jahren



Details zu den Wegstrecken und zu Biographien einzelner Häftlinge gesammelt worden. Vier Häftlinge sind namentlich bekannt, die auf dem heutigen Stadtgebiet Bad Waldsees Ende April ermordet wurden: Julius Spiegel, Karl Panhans, Lucien Monjoin und Auguste Bonal. Jeder war aus unterschiedlichen Gründen inhaftiert worden: Wegen politischem, praktischem oder militärischem Widerstand, wegen der jüdischen Herkunft. Am Ende des Todesmarschs kurz vor Kriegsende stand für sie nicht die Befreiung, sondern ihr Tod. Die Stadt Bad Waldsee lud aus diesem Anlass am 28. und 29. April zu Gedenkveranstaltungen ein.

Auguste Bonal war leitender Ingenieur in den Peugeotwerken in Sochaux-Montbéliard und zugleich Sportdirektor des Werksvereins FC Sochaux; das Stadion des FC Sochaux ist bis heute nach ihm benannt. In Erinnerung an ihn kamen die heutigen Verantwortlichen des Automobil-Werks und des Fußball-Clubs gemeinsam mit einem Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde Sochaux nach Bad Waldsee. Ende Juni soll dann eine Jugendmannschaft des FC Sochaux am internationalen Jugendturnier in Bad Waldsee teilnehmen: Das Erinnern an die damaligen Opfer ermöglicht eine neue Begegnung zwischen den Ländern und Generationen.“

(Albrecht Knoch)



### 1700 Jahre Konzil von Nizäa und 500 Jahre Täuferbewegung

Anlässlich des Gedenkjahres 500 Jahre Täuferbewegung hat die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland eine Erklärung ihrer Mitgliederversammlung zusammen mit einem Wort des Deutschen Ökumenischen Studienausschusses (DÖSTA) veröffentlicht: [500-Jahre-Taufer WebsitepU8lnY1NhQIha.pdf](http://www.ack.de/500-Jahre-Taufer-WebsitepU8lnY1NhQIha.pdf). Ebenso ein entsprechendes Dokument zum Nizäajubiläum: [Wort-des-DOSTA Nizaa Download dtsch engl.pdf](http://www.ack.de/Wort-des-DOSTA-Nizaa-Download-dtsch-engl.pdf).

## „Herzliches Vertrauensverhältnis gewachsen“

### Evangelische Täufergemeinden Vollmitglied der ACK in Baden-Württemberg



In ihrer 104. Mitgliederversammlung am 3. April in Karlsruhe-Thomashof hat die ACK in Baden-Württemberg den Bund Evangelischer Täufergemeinden (mit Sitz in Wüstenrot-Neuhütten) als Vollmitglied aufgenommen. Nach acht Jahren der beratenden Mitwirkung (seit 2017) war ein herzliches Vertrauensverhältnis gewachsen, so dass die ETG-Gemeinden geschlossen hinter dem Antrag standen und auch das Votum in der ACK-Mitgliederversammlung einstimmig ausfiel. Im Bild v.l.n.r.: Der 1. Vorsitzende des Bundes ETG, Pastor Dieter Trefz, Dekan Dr. Nicolae Gilla (stellv. Vors. der ACK-BW), Heike Friedrich (Vorsitzende der ACK-BW), Prof. Dr. Ulrich Heckel (stellv. Vors. der ACK-BW), Dr. Verena Hammes (Geschäftsführerin der ACK Deutschland),

PD Pfr. Dr. Albrecht Haizmann (Geschäftsführer der ACK-BW) <https://ack-bw.de/>.

#### AUSBLICK

### GEKE – unser evangelisch-europäisches Netzwerk

#### Webinar der ekiba am 6. – 13. – 20. Mai (19:30–21:00 Uhr)



Wer ist das eigentlich, die "Gemeinschaft evangelischer Kirchen in Europa", kurz "GEKE"? In drei Online-Abenden wollen wir Ihnen das aktive und lebendige europäische Netzwerk christlicher Kirchen näherbringen. – So wirbt die Abteilung „Ökumene und Kirche weltweit“ der Badischen Landeskirche für das dreiteilige Webinar, das sie zusammen mit dem Gustav-Adolf-Werk veranstaltet. Weitere Infos und Anmeldung hier: [Veranstaltungen](#).

### Wie Gott in Frankreich... lebt

#### Vortrag und Gespräch am 26. Mai in Ludwigsburg

Das Dekanatamt Ludwigsburg, das sich im Rahmen der Städtepartnerschaft Ludwigsburg-Montbéliard für die Partnerschaft der Landeskirche mit Montbéliard engagiert, ist am 26. Mai Gastgeber für einen Abend, an dem es bei Käse und Wein um das Verhältnis von Gesellschaft und Religionen in Frankreich geht. Infos: <https://ekda.amosweb.de/reg/termin/231404>.





## **Dr. Mario Fischer wird neuer Leiter des ki Dienstantritt im April 2026**

Am Donnerstag, 3. April 2025, hat das Kuratorium des Konfessionskundlichen Instituts auf Vorschlag des Geschäftsführenden Vorstands des Evangelischen Bundes Dr. Mario Fischer einstimmig zum neuen Catholica-Referenten und zukünftigen Leiter des Konfessionskundlichen Instituts des Evangelischen Bundes in Bensheim gewählt. Sein Dienstantritt wird der 1. April 2026 sein. Er ist damit Nachfolger des jetzigen Catholica-Referenten Martin Bräuer, der Ende September in den Ruhestand geht, wie auch von Dr. Dagmar Heller, der gegenwärtigen Leiterin des Instituts, die zum 31. März 2026 pensioniert wird. Fischer ist derzeit Generalsekretär der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE). Die Mitglieder des Rats der GEKE gratulierten Mario Fischer, erklärten ihre Freude darüber, dass die Zusammenarbeit weiter andauern wird und kündigten an, einen guten Übergang in der Stelle des Generalsekretariats zu gestalten. <https://konfessionskundliches-institut.de/allgemein/bevorstehender-wechsel-im-catholica-referat-des-konfessionskundlichen-instituts/> <https://www.evangelisch.de/aktuelles/2025/04/03/dr-mario-fischer-wird-leiter-des-konfessionskundlichen-instituts-in-bensheim/> <https://www.cpece.org/en/press-releases/2025/04/03/dr-mario-fischer-to-become-director-of-the-institute-for-confessional-studies-in-bensheim/>



## Aus dem Fachbereich Weltmission

### RÜCKBLICK

#### **Mitgliederversammlung der WAW am 24. Februar 2025 beim Difäm in Tübingen**



Am 24. Februar trafen sich Mitglieder und interessierte Gäste im Difäm in Tübingen. Der Tag begann mit einer Andacht im Blick auf die aktuelle Situation im Kongo. Am Vormittag ging es um das Thema:

#### **Mentale Gesundheit**

##### **– Herausforderungen im globalen Norden und Süden**

Olaf Hirschmann führte in die Risikofaktoren für Mentale Gesundheit ein bevor er auf entsprechende Projekte des Difaem einging. Eine Arbeitsgruppe vertiefte dieses Thema, während sich eine zweite mit dem Missionsverständnis der Landeskirche, das von der letzten Sommersynode verabschiedet wurde, befasste. Am Nachmittag folgte dann die Geschäftssitzung mit der Aufnahme von Kreuz des Südens, BESA, Rumänienhilfe und Hilfe konkret als neue WAW Mitglieder nach mehrjährigem Gaststatus. Mit Prof. Edda Weimann und Verwaltungsrat Stäbler stellte sich auch der neue Vorstand des Difäm vor. Ihnen wünschen wir auch seitens der WAW einen guten Einstieg bzw. Fortsetzung ihrer Arbeit und freuen uns über die Fortführung der bewährten Zusammenarbeit nicht zuletzt in Person der WAW Vorsitzenden Dr. Gisela Schneider.

#### **Jahresversammlung der AEM, 25.-27.3.2025, Schönblick**

Von 25.-27. März fand auf dem Schönblick die Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen statt. Neben viel Raum zur Begegnung stand inhaltlich die Nacharbeit zu Lausanne 4 in Seoul vergangenen September im Mittelpunkt. Nach einer Einführung zur Konferenz und ihrem Motto **Let the church declare and display Christ together** (Kirche, verkündige und verkörpere Christus) wurden die drei Themen **Polyzentrische Mission, Gelebte Jüngerschaft am Arbeitsplatz und Digitale Mission** in den Fokus gerückt.

Wer einen Eindruck bekommen möchte von den Themen und Inhalten der Konferenz in Seoul findet Vieles auch online eingestellt: <https://congress.lausanne.org/vx/> und <https://lausanne.org/accelerate>.



**MÖE-Tagung im Kloster Kirchberg vom 20.-22.10.2025**

**Mission-geht's noch?!**

**Über die Un/Möglichkeit von Mission im postkolonialen Zeitalter**

So lautet der Arbeitstitel der diesjährigen MÖE-Tagung in Anlehnung an Claudia Währisch-Oblaus Buch. Vom 20.-22.10. treffen sich die MÖE-Beauftragten der Kirchenbezirke, Ökumene-Kontaktleute und Gäste aus Partnerkirchen auf dem Kloster Kirchberg. Dr. Claudia Währisch-Oblau selbst sowie Dr. Marina Behera vom Oxford Center for Mission Studies (OCMS) und Dr. Bernhard Dinkelaker, langjähriger Generalsekretär der EMS konnten als Referierende gewonnen werden. Außerdem warten wieder zahlreiche spannende Workshops auf die Teilnehmenden.



## Aus dem Fachbereich Internationale Gemeinden

In der Frühjahr Sitzung des internationalen Konventes wurde leider mitgeteilt, dass keine Gottesdienste der niederländischen Gemeinde mehr in Stuttgart stattfinden werden. Aufgrund niedriger Besucherzahlen, hauptsächlich älterer Menschen, hat die Gemeinde diesen Schritt beschlossen. Gottesdienste auf Niederländisch werden weiterhin in München, Karlsruhe und Mannheim gehalten. Außerdem wurden Achnesia Manganang und Jonas Elias einstimmig für weitere drei Jahre als Mitglieder des Vorstandes wiedergewählt.

### **Ausblick und Save the dates:**



### **Fest der weltweiten Kirche in Stuttgart am 9. Juni 2025**

WAW und internationale Gemeinden werden ab diesem Jahr gemeinsam das Fest der weltweiten Kirche am Pfingstmontag in Stuttgart gestalten. So wurde als Motto das gleichnamige Lied gewählt. Lassen Sie sich einladen zu diesem besonderen Fest in und um die Stiftskirche am Pfingstmontag! Es wird auch möglich sein, den Gottesdienst live auf dem Bildschirm zu schauen, mehr Infos dazu werden Sie zeitnah hier [Home | Landesmissionsfest](#) finden.



**11:00** *Stiftskirche*  
Festgottesdienst mit Landesbischof  
E.-W. Gohl

**ab 12:30** *Stiftsstraße*  
Mittagessen mit Spezialitäten  
aus aller Welt

**ab 13:00** *auf der Bühne*  
Musik und Informationen

**15:30** *auf der Bühne*  
Segen auf den Weg





**Lass dich mitreißen!**  
Bühnenmusik  
ab 12:30




**Lass es dir schmecken!**  
Spezialitäten aus  
aller Welt ab 12:30

## Termine/Veranstaltungen



### **Mit Musik Hoffnung schenken**

Die südafrikanische Sängerin **Thulile Zama** begeistert mit ihrer kraftvollen Stimme und mitreißenden Rhythmen. Ihre Musik – eine Mischung aus Gospel, Jazz und Afro-Soul – bringt Botschaften der Hoffnung und des Zusammenhalts.

Die Evangelische Mission in Solidarität (EMS) veranstaltet im Mai eine Reihe von Benefizkonzerten mit Thulile Zama.

🔊 Der Erlös der Konzerte kommt dem Zukunftsfonds Bildung der EMS zugute und hilft, Bildungsprojekte für Kinder in Südafrika, Indien, Indonesien und im Nahen Osten zu fördern. Eine wunderbare Gelegenheit, großartige Musik zu genießen und gleichzeitig Gutes zu tun!

### **Konzerttermine:**

- 📍 4.5. | 17 Uhr | Bessunger Kirche, Darmstadt
- 📍 9.5. | 20 Uhr | Leonhardskirche, Stuttgart
- 📍 11.5. | 17 Uhr | Ev. Kirche, Korb
- 📍 14.5. | 18 Uhr | Stiftskirche, Herrenberg
- 📍 16.5. | 19 Uhr | Martinskirche, Gruibingen
- 📍 17.5. | 11:30 Uhr | Stiftskirche, Neustadt a. d. W.

💛 Mit Musik Hoffnung schenken: Kommen Sie vorbei & unterstützen Sie den guten Zweck!





## Erntebitte & Erntedank mit weltweiter Perspektive

Führung auf dem Großmarkt Stuttgart und  
Nachdenken über Ernährungssysteme und das Menschenrecht auf Nahrung  
Fortbildung für Pfarrer:innen, Erwachsenenbildung und Interessierte

**am Dienstag, 13. Mai 2025**

von 6:00 Uhr bis 11:00 Uhr

- |           |                                                                                                                                                                                                |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 06:00 Uhr | Führung über den Großmarkt Stuttgart<br>Markus Keller, Gemüsering Stuttgart GmbH<br>Ort: Großmarkt Stuttgart                                                                                   |
| 08:30 Uhr | Frühstück                                                                                                                                                                                      |
| 09:00 Uhr | Das Menschenrecht auf Nahrung und unsere Ernährungssysteme<br>Martin Wolpold-Bosien, Deutsches Institut für Menschenrechte<br>Ort: Evangelisches Gemeindehaus Stuttgart-Wangen, Ulmer Str. 347 |
| 10:30 Uhr | Kreative halbe Stunde<br>Wie die weltweite Perspektive in Erntebitte und Erntedank vorkommen kann                                                                                              |
| 11:00 Uhr | Möglichkeit zum Mittagessen in der Begegnungsstätte Treff 347                                                                                                                                  |

Anmeldung bis 9. Mai 2025 unter: <https://forms.office.com/e/stBc6dqWfc?origin=lprLink>  
oder QR Code



## **Arbeitsmigration und Handwerk - Zukunftskonferenz von Handwerk, Zivilgesellschaft, Migrantischen Organisationen, von Politik, Kirche, Caritas und Diakonie**

Freitag, den 23.5. 2025 von 9:30 – 16:30

Lechler-Saal des Hospitalhofs Stuttgart, Büchsenstr. 33, 70174 Stuttgart

Eine große Fachkräftelücke und unbesetzte Ausbildungsstellen stellen den Arbeitsmarkt in Deutschland vor große Herausforderungen und machen sich auch im Handwerk bemerkbar:

Arbeitskräfte und Auszubildende werden händeringend gesucht!

Dieser Bedarf kann längst nicht mehr gedeckt werden und macht klar: Das Einwanderungsland Deutschland ist dringend auf Migration angewiesen, um dem demografischen Wandel und strukturellen wirtschaftlichen Veränderungen begegnen zu können.

Dem stehen aktuell unterschiedliche Erfahrungen im Bereich von Flucht und Migration gegenüber:

Während Politik und Gesellschaft von Abschottung und Zurückweisung geprägt scheinen, werden in Wirtschaft und Arbeitswelt viele positive und zukunftsweisende Erfahrungen gemacht.

Oft haben diese Pilotcharakter, sind noch vereinzelt und werden zu wenig wahrgenommen - wobei viele geflüchtete und zugewanderte Menschen ihre beruflichen und fachlichen Qualifikationen und Erfahrungen gerne in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt einbringen möchten.

Wir laden Sie herzlich in den Hospitalhof ein - es entstehen Ihnen keine Kosten!

Veranstalter\*innen: ZEB, SEZ, DEAB, Handwerk BW, Forum der Kulturen, Welcome Center Stuttgart u.a.

Kooperationspartner: Welthaus Stuttgart, Katholische Betriebsseelsorge u.a.

<https://www.dimoe.de/aktuelles/veranstaltungen>



Fr., 23. Mai 2025, 17:00 - 19:00

**Hospitalhof, Stuttgart**

**Verabschiedung von Ralf Häußler**

[Anmelden](#)

Am Freitag, den 23. Mai findet um 17 Uhr ein Gottesdienst aus Anlass der Verabschiedung von Ralf Häußler als Leiter des Zentrums für Entwicklungsbezogene Bildung / ZEB im Hospitalhof, Lechler Saal statt.

Nach 13 Jahren als Leiter wird Ralf Häußler seinen pfarramtlichen Dienst in der Landeskirche am 1. Juli 2025 beenden.

Herzlich laden wir zum Gottesdienst um 17 Uhr mit anschließender Feier im Hospitalhof ein.

Über eine Teilnahme von Ihnen / euch würden wir uns sehr freuen und grüßen herzlich

Prälatin Gabriele Arnold und Kirchenrätin Dr. Christine Keim

**Hospitalhof**

Büchsenstr. 33 70174 Stuttgart

Weitere Infos

<https://www.dimoe.de/aktuelles/meldungen/veranstaltungen>

**„Wie das Sinisierungsprogramm der KP Chinas die Religionen beeinflusst“**

**26.-28.06.2025 im Berliner Missionswerk (BMW)**

„Sinisierung“ – hinter diesem Motto steht die Forderung der KP China, alle Lebensbereiche im Sinne der Sozialismus „chinesischer Prägung“ zu gestalten. Dies betrifft vor allem auch die Religionen.

Die Tagung beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Sinisierung auf die Religionen Chinas, insbesondere auf die christlichen Gemeinden.

Studientagung von DOAM, DiMOE in Kooperation mit BMW, CIS und EMS

Informationen und Anmeldung unter: <https://www.dimoe.de/aktuelles/veranstaltungen> und [DiMOE.Heilbronn@elk-wue.de](mailto:DiMOE.Heilbronn@elk-wue.de)

**„Frauen tragen die Hälfte des Himmels“ (Mao) – Frauen in China**

**11.07.2025 Online 10-11:30 Uhr**

Seit 1954 ist die Gleichstellung von Frau und Mann in der Verfassung der Volksrepublik China verankert. Die VR China ist eine der Länder weltweit mit einem sehr hohen Anteil von Frauen im Top-Management und mit hohen Bildungsabschlüssen. Aktuelle Tendenzen in der Politik fordern für Frauen allerdings eine „neue Kultur der Ehe und des Kinderkriegens“. Vor diesem Hintergrund fragen die Feminismus AG und die China AG der Deutschen Ostasienmission (DOAM) nach der Situation von Frauen in der VR China und ihre Reaktion auf aktuelle Entwicklungen.

Anmeldungen unter: [www.dimoe.de](http://www.dimoe.de) oder bei: [christoph.hildebrandt-ayasse@elk-wue.de](mailto:christoph.hildebrandt-ayasse@elk-wue.de)



## Ihre Ansprechpartner

**Kirchenrätin Dr. Christine Keim:** Referatsleiterin,

\* [christine.keim@elk-wue.de](mailto:christine.keim@elk-wue.de) (verantwortlich)

**Pfarrerin Gabriella Costabel:** Fachreferentin für Internationale Gemeinden

\* [gabriella.costabel@elk-wue.de](mailto:gabriella.costabel@elk-wue.de)

**Kirchenrätin Cornelia Hole:** Fachreferentin für Mission

\* [cornelia.hole@elk-wue.de](mailto:cornelia.hole@elk-wue.de)

**Kirchenrätin Dr. Susanne Schenk:** Fachreferentin für Ökumene

\* [dr.susanne.schenk@elk-wue.de](mailto:dr.susanne.schenk@elk-wue.de)

**Cornelia Wolf:** Fachreferentin für Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) und Partnerschaften

\* [cornelia.wolf@elk-wue.de](mailto:cornelia.wolf@elk-wue.de)

**Sekretariat:**

**Gisela Riegraf:**

\* [gisela.riegraf@elk-wue.de](mailto:gisela.riegraf@elk-wue.de)

**Dominic Cocco:**

\* [dominic.cocco@elk-wue.de](mailto:dominic.cocco@elk-wue.de)

**Birgit Kapfer:**

\* [birgit.kapfer@elk-wue.de](mailto:birgit.kapfer@elk-wue.de)

Wenn Sie unseren Newsletter **nicht** mehr erhalten möchten, können Sie sich [hier](#) abmelden